



Verhaltenskodex

- Code of Conduct -

Unser Verhaltenskodex gilt für alle Orientierungssportlerinnen und Orientierungssportler in Deutschland und auch für unsere internationalen Gäste. Er verdeutlicht sowohl die Verantwortung jedes Einzelnen, als auch die der Verbands- und Vereinsstrukturen. Als O-Sport-Gemeinschaft signalisieren wir zugleich nach außen, den dargelegten Grundsätzen und Werten jederzeit und nachhaltig gerecht zu werden.

Allgemeine Standards des gegenseitigen Umgangs wie Respekt, Fairness, Transparenz, offene Kommunikation (intern und extern), Einhaltung geltenden Rechts, Schutz der Umwelt, Diskriminierungsverbot und Schutz von Persönlichkeitsrechten sind für uns selbstverständlich.

Konkret leitet uns:

Orientierungssport ist Natursport. Aktive Bewegung in der freien Natur und in intakten Landschaften wirkt positiv auf Menschen. Natursport ist sehr häufig Familiensport, wo man von klein auf mit dem Sporterlebnis intensiv lernt und verinnerlicht, welcher unschätzbare Nutzen ein respektvoller Umgang mit der Umwelt, aber auch mit den berechtigten Interessen Dritter hat. Natur gehört uns allen und wer sich in ihr als Sportlerin und Sportler bewegt, wird besonders motiviert sein, ihr nachhaltig zu begegnen.

Wir gehen mit Respekt gegenüber der Umwelt vor, gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt und auch gegenüber den berechtigten Interessen der Mitmenschen und Nutzer von Wald und Flur.

Unser Sport ist inklusiv und wir führen ihn in Form der Sportart Trail-O barrierefrei durch.

Wir kennen, respektieren und beachten

- die gesetzlichen Bestimmungen zum Waldbetretungsrecht.
- Brut- und Setzzeiten.
- die unterschiedlichen Interessen der Waldnutzer wie Eigentümer, Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz, Sport, Erholungssuchende usw.
- Betretungsverbote außerhalb von Wegen in Nationalparks und Naturschutzgebieten sofern keine behördliche Ausnahmegenehmigung vorliegt.
- sonstige Sperrgebiete wie Anpflanzungen oder private Flächen im Umfeld der Wohnbebauung.

Wir

- gehen sensibel mit unserer Sportstätte Natur um.
- treffen bei Veranstaltungen aktiv Maßnahmen zum Schutz von Umwelt und Natur, z.B. durch Ausweisung von Schutzzonen und deren Sperrung (ökologisch wertvolle Bereiche oder Wildruhezonen).
- halten Regeln ein, sind verlässlich und sprechen Disqualifikationen in Fällen von Missachtung aus. Sperrgebiete sind durch entsprechende Signaturen auf der Karte deutlich ersichtlich. Forstliche und jagdliche Einrichtungen sind tabu und dienen nicht als Postenstandorte.
- bringen Gelände- und Postenmarkierungen nur temporär aus und stellen sicher, dass sie nach Training oder Wettkampf zeitnah vollständig entfernt werden.
- garantieren müllfreie Natur in unseren Aktionsbereichen durch konsequente Abfallkonzepte.
- planen und gestalten An- und Abreise bei unseren Sportveranstaltungen auf der Basis ökologisch-geleiteter Abwägungen zur Schonung der Umwelt.
- bereiten für Veranstaltungen ein nachhaltiges Verkehrskonzept vor und machen verbindliche Vorgaben zu Parkbereichen ohne Nutzung sensibler Bereiche und Flächen.
- stellen Umweltbewusstsein und "good practice" als integrale Bestandteile und gelebte Praxis in unsere Ausbildungsstrategie ein, beginnend bei der Heranführung von Jugendlichen an unseren Sport.
- beteiligen uns als O-Sport-Vereine auf lokaler Ebene an Waldpflegetagen und vergleichbaren ehrenamtlichen Aktionen.
- garantieren eine umfassende interne und externe Informationsstrategie, suchen Gespräche, betreiben Aufklärung gegenüber Dritten und pflegen Kontakte zur Politik, zu nationalen Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie zu möglichst allen Interessensgruppen und Nutzern von Wald und Flur.
- initiieren, unterstützen und veröffentlichen wissenschaftliche Begleituntersuchungen zum Einfluss unseres Sports auf die Natur (impact on environment).
- unterstützen konsequent den Ehrenkodex des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB und sprechen uns gegen jede Form sexualisierter Gewalt im Sport aus.